

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Befremden haben wir den Artikel „Die Nippel der Welt - Wie aus der scheinbar harmlosen Tätigkeit des Stillens ein Religionsersatz werden konnte“ von Susanne Frömel, erschienen im SZ-Magazin Heft 41/2009, zur Kenntnis genommen.

Auch wenn in einer Glosse Polemik als Stilmittel durchaus verwendet werden kann, so überschreitet dieser Artikel durch Wortwahl und Stil doch eindeutig die Grenze dessen, was in dieser journalistischen Form der Meinungsäußerung noch tragbar wäre. Frauen bzw. Vereinigungen, die sich ehrenamtlich oder auch professionell für das Stillen und die Stillberatung einsetzen und sich somit der Unterstützung von Müttern widmen durch Begriffe wie „Still-Nazi“ oder „Still-Faschisten“ zu diffamieren und ihre Arbeit in den Bereich des Sektierertums zu rücken ist unentschuldigbar.

Unter Faschismus wird „eine nationalistische, antidemokratische, rechtsradikale, antisozialistische und antikommunistische nach dem Führungsprinzip organisierte politische Bewegung“ (<http://de.wiktionary.org/wiki/Faschismus>) verstanden. Kein einziger Punkt dieser Definition trifft auf die Organisation La Leche Liga Deutschland e.V. (LLL) zu.

Zweck des gemeinnützigen Vereins LLLD ist „die Förderung der Bildung von Müttern, die ihre Kinder stillen möchten“. Der Verein will Informationen über das Stillen sowie Unterstützung und Ermutigung beim Stillen bieten und dadurch eine gute Mutter-Kind-Beziehung fördern. Er ist gemäß seiner Satzung weder religiös noch parteipolitisch tätig. Die Förderung des Stillens durch unsere Beraterinnen kann weder als Faschismus noch als Religionsersatz bezeichnet werden. Durch ihren Artikel diffamiert Frau Frömel sowohl stillende Mütter als auch ehrenamtlich tätige Frauen, schädigt den Ruf von La Leche Liga Deutschland e.V. und schadet auf subtile Art und Weise nicht nur der Stillförderung, die sich nicht nur die ehrenamtlich arbeitenden Stillorganisationen wie La Leche Liga Deutschland e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen (AFS) e.V. zum Ziel gesetzt haben, sondern zu der sich auch die Bundesrepublik Deutschland durch die Unterzeichnung der Innocenti Deklaration im Jahr 1990 verpflichtet hat.

Zudem erfordert das Verfassen einer Glosse eine hohe Sachkenntnis zum betreffenden Thema und konsequenterweise eine fundierte und seriöse Recherche. Auch diesbezüglich lässt der Artikel mehrfach Mängel erkennen (z.B. gibt es in Deutschland mehr als vier Mal so viele Still- und LaktationsberaterInnen IBCLC wie ehrenamtliche Stillberaterinnen der La Leche Liga Deutschland, also keineswegs nur einige wenige professionelle StillberaterInnen).

Frau Frömel verstößt mit ihrem Artikel u.a. gegen die Regeln des Pressekodex, insbesondere in Hinblick auf die Punkte Achtung vor der Wahrheit und Wahrung der Menschenwürde, Schutz der Ehre, die besondere Zurückhaltung bei der Recherche gegenüber schutzbedürftigen Personen (Kindern) sowie hinsichtlich der Grundsätze einer gründlichen und fairen Recherche. Damit liegen hinreichende Gründe für eine Beschwerde über Frau Frömel beim Deutschen Presserat vor.

Mit freundlichem Gruß,

Anneke Fiesel

1. Vorsitzende

La Leche Liga Deutschland e.V.